

Tour de France/Wachau-Feeling pur im UNESCO Weltkulturerbe

Teilnehmerrekord und Titelverteidigungen bei den Wachauer Radtagen 2023

Ein Badensee, eine Liegewiese und kulinarische Versorgung. Was für viele vergangenen Sonntag nach einem entspannten Badetag klingt, war für knapp 2.000 Teilnehmer (Rekordzahl bei der Veranstaltung) der Wachauer Radtage noch 53, 102 bzw. 176 Kilometer weit entfernt. Bei über 30 Grad im Weltkulturerbe fighteten die Radsportler über die Distanzen und überwandern im Kampf gegen die Hitze und die Anstiege und Widrigkeiten, die ihnen ihre Strecken entgegenbrachten. Auch LH-Stellvertreter Udo Landbauer zeigt sich von der Veranstaltung begeistert: „Es freut mich sehr, dass die Wachauer Radtage heuer bereits zum 24. Mal stattgefunden haben! Niederösterreich bietet einfach die perfekten Bedingungen für den Radsport und das zeigt auch die allgemeine Beliebtheit der Sportart sowie solcher Events. Die Wachauer Radtage sind definitiv Kult- und Pflichtprogramm für alle Radsportler – von Jung bis Alt.“

Von Mautern über Dürnstein und vorbei an den berühmten Weinterrassen der Wachau ging es, je nach Bewerb über den Seiberer hinauf in das Waldviertel bis nach Gutenbrunn oder über Spitz in Richtung Melk, wo mit Blick auf das Stift die Donau in den Dunkelsteinerwald überquert wurde. Über den Dunkelsteinerwald und Maria Langegg ging es entlang der Donau ins Ziel.

Bei der Wachauer Genuss Radtour, konnte sich der Steirer Marco Prillinger souverän den ersten Platz erfahren. Bei den Damen feierte Andrea Lammerhuber aus Hadersdorf einen Heimsieg über die 53 Kilometer lange Strecke – knapp vor der Zwettlerin Silvia Wührer. Auf der 102 Kilometer-Distanz wurde die Damenwertung zu einer One-Women-Show. Martina Putz holte sich hier mit knapp 8 Minuten Vorsprung den Sieg vor Natalie Rihs. Bei den Herren behielt der Ungar Daniel Szalay knapp vor Jakob Brandl und Paul Moser, die sich im Fotofinish den zweiten Platz ausmachten, die Oberhand.

In der Königsdisziplin, dem Krone Champions Radmarathon bestätigten zwei Sportler, dass ihnen die 176 Kilometer durch die Wachau besonders gut liegen. Maximilian Kuen und Zsofia Toth konnten ihre jeweiligen Bewerbe für sich entscheiden und ihre Erfolge aus dem Vorjahr bestätigen. Während Toth einen ungefährdeten Solosieg einfuhr, ging es für Kuen nach fast 5 Stunden Fahrzeit und über 2.300 Höhenmetern in einen packenden Zielsprint mit Christoph Mick, in dem sich der Tiroler im Fotofinish hauchdünn durchsetzen konnte.

Nach den Bewerben fanden viele Teilnehmer ihre wohl verdiente Abkühlung im Mauterner Badesee und ließen den Nachmittag gemeinsam mit den zahlreichen Besuchern der Veranstaltung gemütlich ausklingen.

Krone Champions Radmarathon

Herren:

1. Platz: Maximilian Kuen
(*Max Kuen Coaching*)
2. Platz: Christoph Mick
(*RC Bike Next 125 Hackl Lebensräume*)
3. Platz: Christian Brack
(*Format C*)

Damen:

1. Platz: Zsofia Toth
(*Roadbiker.at*)
2. Platz: Angelika Wrobel
(*JAS-KOLKA*)
3. Platz: Barbara Jurkic
(*ASA competition team*)

Raiffeisen Power Radmarathon

Herren:

1. Platz: Daniel Szalay
(HILL Racingteam)
2. Platz: Jakob Brandl
(Team Weichberger – KTM)
3. Platz: Paul Moser
(Team Weichberger – KTM)

Damen:

1. Platz: Martina Putz
(Geizhals.at VICC Racing Division)
2. Platz: Natalie Rihs
(Geizhals.at VICC Racing Division)
3. Platz: Sibylle Effenberger
(RSC Mering)

Wachauer Genuss Radtour

Herren:

1. Platz: Marco Prillinger
(RC Hochschwab Aflenz)
2. Platz: Julian Gruber
(Team Weichberger – KTM)
3. Platz: Martin Allerstorfer
(Team Rosenbauer)

Damen:

1. Platz: Andrea Lammerhuber
(URC Sparkasse Renner Langenlois)
2. Platz: Silvia Wührer
(RC Raiba Kosmopiloten Zwettl)
3. Platz: Christina Wagner
(ECC Rennrad Trio)

Während die „Großen“ durch das Weltkulturerbe radelten, gehörte den Kleinen die ganz große Bühne. Beim Kinderradrennen stellten heuer knapp 100 Kids über einen Rundkurs, der im Start-/Zielbereich vor dem Badensee aufgebaut wurde, und einen Geschicklichkeitsparcours ihr Können unter Beweis.

Ein Großer Dank geht bei diesen Bedingungen an alle Einsatzkräfte von Rettung, Polizei und privaten Sicherheitskräften, die den Teilnehmern der Veranstaltung jederzeit unterstützend zur Seite standen und die Sicherheit der Veranstaltung und Gesundheit der Teilnehmer sicherstellen konnte.

Wenige Tage nach der Veranstaltung ist der Blick auch schon in die Zukunft und auf die Jubiläumsausgabe 2024 gerichtet. Am 13. und 14. Juli nächsten Jahres geht die 25. Ausgabe der Veranstaltung über die Bühne und freuen sich auf weitere Spitzenleistungen von Toth, Kuen und Co.

Alle Ergebnisse unter wachauer-radtage.at.